Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

212 (7.5.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 212. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 7. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 7. Mai, vorm. Amtlich.**

Die Kämpfe südlich von Szadow und östlich von Rossienie endeten mit einer ausgesprochenen Niederlage der Russen, die starke Verluste erlitten,

1500 Gefangene

verloren und sich in vollem Rückzuge befinden.

Südwestlich von Kalwarja, südlich von Augustow und westlich von Przasnysz wurden russische Teilangriffe von uns blutig abgeschlagen. In diesen Kämpfen büßten die Russen zusammen

520 Gefangene

ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Auch die Kämpfe auf dem rechten Ufer des unteren Dunajec endeten gestern mit einem vollen Erfolge für die verbündeten Truppen. Der Feind ist dort im schnellsten Rückzuge nach Osten; nur an der Weichsel hielt noch eine kleine Abteilung von ihm stand.

Weiter südlich drangen wir auf dem rechten Ufer der Wisloka in Richtung auf den Wislok und über die Jasiolka vor. Vielfach stießen Teile des rechten Flügels der Heeresgruppe des Generalobersten v. Mackensen bereits mit den aus der Karpathenfront westlich des Lupkow-Passes vor den dicht auffolgenden Verbündeten im schleunigen Rückzuge befindlichen russischen Kolonnen zusammen.

Mit jedem Schritt vorwärts steigert sich die Siegesbeute.

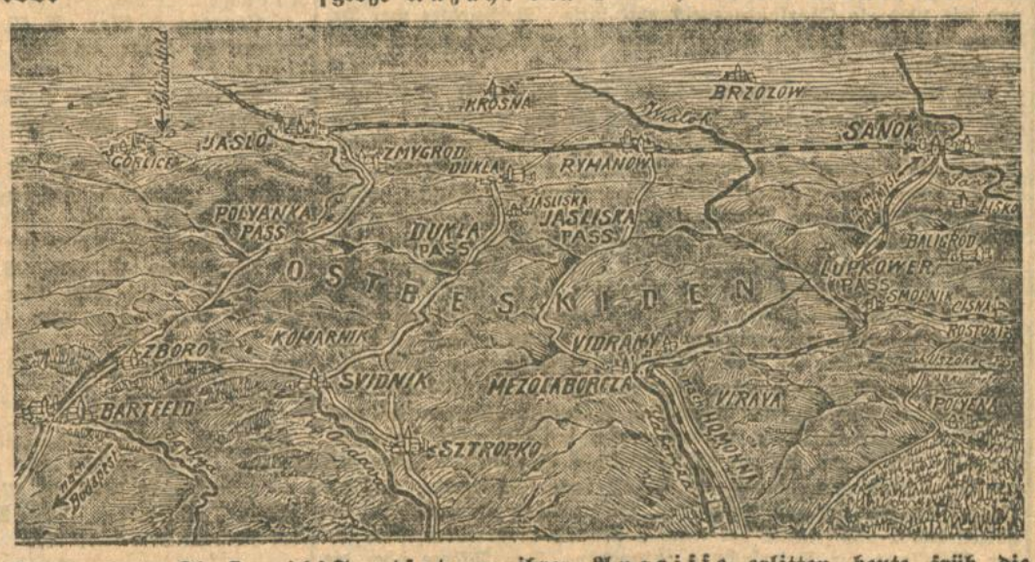
Oberste Heeresleitung.

Sonstige Meldungen.

= **Petersburg**, 6. Mai. Der **Kaiser** ist, laut „Frkf. Ztg.", nach **Zarskoje Selo** zurückgekehrt.

Die folgenschwere Bedeutung des Sieges bei Gorlice.

oken. **Kriegspressequartier**, 6. Mai. Von unserem auf den Kriegsschauplatz in den Karpathen entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes, vom Kriegspressequartier genehmigtes Telegramm: Der große Kampf in Westgalizien, der wohl unter dem Namen der **„Schlacht bei Gorlice"** in die Weltgeschichte eingehen wird, stellt sich als der glückliche Anfang einer Reihe großer Operationen dar. Da die linke Flan der russischen Armee fürchterli gelitten hat, können die Russen eine Aufrollung ihrer westlichen Karpathenfront nicht mehr verhindern. General Radko Dimitriew, der Besiegte von Limanowa, hat in der größten Hast sein Hauptquartier von Jaslo ostwärts verlegt. Die siegreich nachdrängende **Armee Mackensen** hat bereits den Wysloka in der Höhe von Jaslo und Zmygrod erreicht und bereitet sich nun vor, auf das andere Flußufer vorzudringen.



Unterdessen hat sich auch die **Armee Boroevic**, die bisher südlich vom Sattel, von Konieczna bis Banyavoelgy und Sztropko stand, in Bewegung gesetzt und hat in erfolgreichen Verfolgungskämpfen etwa die Linie von Zmygrod bis zum Lupkowpaß erreicht. Die Länge der aufgerollten russischen Front in diesem Teil des Karpathengebirges beträgt etwa 60 Kilometer. Die Verluste der Russen sind auch hier sehr schwer, da auch der Armee Boroevic äußerst starke Artilleriemassen zur Verfügung stehen.

Die russischen Linien leisten zähen Widerstand, da hinter der Front Maschinengewehre die Mannschaften in den Kampf jagen. Erst wenn unsere Infanterie in die russischen Stellungen eindringt, können die Russen daran denken, dieser Bedrohung durch eigene Maschinengewehre zu entgehen, indem sie sich ergeben. Auf diese Weise muß man bei der großen Zahl von Gefangenen annehmen, daß **auch die blutigen Verluste des Feindes riesig** sind. Die wackere dritte Armee unter Boroevic kann dem Gegner um so härter zusetzen, als sie beim Vordringen in die neuen Stellungen ihre Front erheblich verengert hat und nun bei größerer Dichte vergrößerte Stoßkraft besitzt. Dieser erfreuliche Umstand wird vielleicht wichtig werden, wenn sich die Kämpfe weiter ostwärts fortsetzen sollten.

Im Norden Westgaliziens, um **Tarnow**, dauerte das heftige Ringen noch fort. Die Russen setzten alles daran, die Eisenbahn nach Rzesow und die Stadt Tarnow noch zu halten, da sonst der Abtransport der geschlagenen Armee auf katastrophale Schwierigkeiten stoßen könnte. (Inzwischen ist Tarnow, das, nordwestlich von Gorlice gelegen, auf unserer Karte nicht mehr enthalten ist, von den verbündeten Truppen schon besetzt worden.)

So ungeheuer bedeutsam die Ereignisse seit Beginn der Woche sind, sind sie doch vielleicht nur **als Einleitung zu größeren** zu werten. Darin und nicht in der ziffernmäßigen Menge der bisher geborgenen Beute an Material und Gefangenen liegt der Wert des Sieges von Gorlice. Die bisher festgestellten Zahlen dürften sich übrigens noch erheblich erhöhen. Die Leistungen unserer Truppen sind die glänzendsten gewesen; insbesondere **die Ueberlegenheit der österreichisch-ungarischen Artillerie** über die russische ist nicht länger zu bezweifeln.

Während die Russen ängstlich mit Munition zu sparen hatten, fand unsere Infanterie, wenn sie zum Sturm vorzugehen hatte, die Stellungen der Russen bereits in kläglichem Zustand. Der großartige Durchbruch bei Gorlice ist eine wundervolle Leistung artilleristischer Organisation und auch neuschaffender Geschütztechnik. Doch diese Geheimnisse, die den Russen so verhängnisvoll wurden, können auch jetzt noch nicht ganz enthüllt werden.

Dr. Richard A. **Bermann**, Kriegsberichterstatter.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 7. Mai, vorm. Amtlich.**

Bei Ypern wurden alle Versuche der Engländer, uns die seit 17. April einen Brennpunkt des Kampfes bildende Höhe 60, südöstlich von Zillebeke zu entreißen, vereitelt. Wir gewannen dort weiter Gelände auf Ypern. Der Feind verlor bei diesen Kämpfen gestern 7 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer und eine große Anzahl von Gewehren mit Munition. Bei Fortsetzung ihrer Angriffe erlitten heute früh die Engländer weitere große Verluste.

Zwischen Maas und Mosel behaupteten und befestigten wir den auf den Maashöhen und südwestlich und südlich des Ailly-Waldes errungenen Geländegewinn. Bei Flirey ist ein schmales Grundstück unserer Stellung noch im Besitze der Franzosen; sonst wurden dort alle Angriffe abgewiesen.

Angriffsversuche des Feindes nördlich von Steinabrück im Fechttale wurden durch unser Feuer im Keime erstickt.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 7. Mai. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern abend 11 Uhr: Der Tag ist ruhig verlaufen. Es ist **nichts zu melden.**

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Paris**, 7. Mai. Der „Temps" meldet: Der **Kommandant** der Festung **Toul gestattet** der **Einwohnerschaft** des befestigten Lagers von Toul, die infolge der Kriegslage die Stadt verlassen mußte, die **Rückkehr.** Darauf bezügliche Gesuche müssen vom Gouverneur von Toul bewilligt werden. Die Behörden übernehmen **keine Gewähr** für die **Dauer des Aufenthaltes** in Toul. Sie erklären, daß eine **neue** Räumung durchgeführt werden würde, sobald die militärische Lage eine solche Maßnahme erfordern würde.

Wie die Russen und Franzosen die deutschen Siege ableugnen.

WTB. **Paris**, 7. Mai. (Nichtamtlich.) Die **russische Botschaft** gibt bekannt, daß die **Tagesberichte** von **Berlin** und **Wien** über den **angeblich** (!) über die **Russen** in **Westgalizien** davon getragenen **großen Sieg keineswegs** der **Wirklichkeit** entsprechen (!). Die in den dortigen Gegenden stattfindenden **Kämpfe** gestatteten durchaus **nicht**, von irgend welchen **Teilerfolgen** (!), die von den **Oesterreichern, Ungarn** und **Deutschen** errungen seien, zu sprechen. (Auch die russische Botschaft in Rom hat eine **ähnliche Mitteilung** veröffentlicht. Aber solche tollen Lügen, die lediglich darauf berechnet sind, die Verbündeten zu trösten und die Neutralen zu täuschen, haben kurze Beine. D.R.)

W.T.B. **Paris**, 7. Mai. Die **Agence Havas** gibt folgende **Note** aus:

„Die **russische Botschaft** meldet, daß die **österreichisch-ungarischen** und die **deutschen Tagesberichte** bezüglich des über die **Russen** davon getragenen **Sieges keineswegs** den **Tatsachen entsprechen.** Dieses Dementi bringt den **Zusammenbruch** der von den **Deutschen** organisierten **Aktion** zum Abschluß. Es ist heute ein leichtes, die **verschiedenen Mittel** zu zeigen, die die **Deutschen anwenden**, um eine **politische** und **diplomatische Propaganda** zu unternehmen, deren **Gründe leicht zu erraten** sind. Das **deutsche große Hauptquartier** kombinierte tatsächlich **drei gleichzeitige Gewaltstöße.** Der **erste** erfolgte im Gebiet von **Langemarck.** Die von den Deutschen durch **erstickende Gase** hervorgerufene **Ueberraschung** gestattete ihnen **provisorisch vorzurücken**, aber der Vormarsch wurde noch am selben Abend **zum Stehen gebracht** und die von der alldeutschen Presse mit großem Lärm besprochene **Operation** brachte weiter **keinen Erfolg.** Der **zweite** Gewaltstoß erfolgte im Gebiet von **Eparges** und **Calonne** und war ganz **ohnmächtig**, was die deutschen Tagesberichte nicht verhinderte, diese Operationen in einer Weise zu erwähnen, die auf die Oeffentlichkeit Eindruck machen sollte. Der **dritte** Gewaltstoß endlich erfolgte in den **Karpathen.** Die **Reklame** war diesmal so groß in Szene gesetzt, daß die Organisatoren ihre **Weisungen überschritten.** Der **Befehl** lautete, **einen Sieg** zu melden. Die Blätter meldeten die Eroberung von 600 Geschützen und die Gefangennahme von 300 000 Russen. Das **Wolff'sche Büro** selbst mußte finden, daß das zuviel des Guten sei und veröffentlichte ein Telegramm, welches ein Eingeständnis ist, um vor **Uebertreibungen** betr. den Sieg in Galizien zu warnen. Kurz, der **deutsche Versuch, dreimal** in **10 Tagen** einen **Erfolg** zu erringen, der ihnen gestatten würde, ihren **politischen Feldzug** durchzuführen. Dreimal war ihnen ein Mißerfolg beschieden."

Eine **Zusatzbemerkung** der **französischen Presse** stellt die **Operationen** im Gebiet von **Ypern** als eine **große Schlappe** für die **Deutschen** dar, die nur durch die **völkerrechtswidrige Anwendung erstickender Gase** einen **augenblicklichen Vorteil** hätte erringen können. **Seither** waren **alle deutschen Angriffe** blutig **abgeschlagen** und das **verlorene Gelände** ganz oder **teilweise wieder gewonnen worden.** Dieselbe Taktik befolgte die Presse hinsichtlich der Kämpfe bei **Eparges** und bei **Calonne.** Ueber den **Vorstoß** der **österreichisch-ungarischen** und der **deutschen Truppen** über den **Dunajec** und **Biala schweigt sich die Presse aus** und begnügt sich, **stark gefärbte Berichte** aus der **Londoner Presse** abzudrucken. Die **deutschen** und **österreichischen Tagesberichte**, die früher zumeist abgedruckt wurden, werden jetzt **überhaupt nicht mehr** oder in **stark gestrichener Fassung** veröffentlicht. Die Presse deutet bereits an, daß die **russische Front** in **Westgalizien** nur **wenig strategischen Wert** besitze und daß die **Umgruppierung** der **russischen Armeen** eventuell eine **Verbesserung der Lage** bedeuten könnte.

W.T.B. **London**, 7. Mai. Zu den letzten **Kämpfen in Flandern** schreibt die halbamtliche **„Westminster Gazette"**: „Wir müssen den **Verlust von Stellungen beklagen**, die wir **monatelang inne** hatten, aber der große **Vorsprung** der Front war eine stets gleichbleibende **Gefahr** für uns. Die **neue Stellung** brachte uns bedeutende **militärische Vorteile.**" (Diese Form der Darstellung des englischen Rückzugs soll natürlich in London beruhigend wirken. Denn wenn die britische Heeresleitung tatsächlich die „Gefahr" erkannt hatte, in der sich ihre Truppen während vier Monaten befunden hatten, wie konnte sie ihre Leute dann dem furchtbaren Flankenfeuer der Deutschen preisgeben? Wichtiger aber noch als diese Feststellung ist die Tatsache, daß die halbamtliche „Westminster Gazette" zugibt, daß die Engländer ihre starken Stellungen östlich Yperns verloren haben. Denn wie aus der obigen Zusatzbemerkung der französischen Blätter hervorgeht, hätten die Verbündeten zwar erst vor den „giftigen Gasen" zurückweichen müssen, am selben Tage aber wieder das eingebüßte Gelände „ganz oder teilweise" wieder gewonnen. Die „Agence Havas" behauptet dagegen, der deutsche Vormarsch sei „am gleichen Tage aufgehalten" worden, wonach also kein Gegenstoß zur „Rückgewinnung" unternommen worden ist. Diese Widersprüche sind so auffallend und vielsagend, daß gerade sie die „verschiedenen Mittel" zeigen, die aber die „Verbündeten" anwenden, „um eine politische und diplomatische Propaganda zu unternehmen, deren Gründe leicht zu erraten sind." Die „Ag. Hav." schlägt sich also mit ihren eigenen Worten. D. R.)

Vom Kaiser.

WTB. **Berlin**, 7. Mai. **(Amtlich.)** Der **Kaiser ist auf der Reise** nach dem **südöstlichen Kriegsschauplatz** gestern zu kurzem **Aufenthalt** in **Berlin eingetroffen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 7. Mai. **Das Reutersche Büro meldet aus Whitby: Ein deutsches Unterseeboot versenkte in der Nordsee den Fischerdampfer „Merry Islington“. Die Besatzung wurde in Whitby an Land gebracht.**

W.T.B. **London**, 7. Mai. (Reuter.) **Der Dreimastschoner „Earl of Latham“, der 132 Tonnen faßte, ist gestern bei Kinsale (Südküste von Irland) von einem Unterseeboot durch Kanonenschüsse in den Grund gebohrt worden.**

Japan und China.

= **Washington**, 6. Mai. In offiziellen Kreisen glaubt man, **Japan** werde **nicht** zu den **Waffen** greifen und befürchtet daher **keine Verwicklungen** zwischen Japan und **China**. (F. Z.)

Sch. **Stockholm**, 7. Mai. (Privat.) **„Dageblad“ meldet: Das japanische Konsulat hat an die japanischen Staatsangehörigen den allgemeinen Mobilisierungsbefehl ausgegeben.**

Die Haltung Italiens.

Der dünne Faden.

⊠ **Berlin**, 7. Mai. (Priv.) **Die Verhandlungen** zwischen **Oesterreich-Ungarn und Italien** dauern fort, ohne daß, wie wir erfahren, neuerlich Aenderung zum Besseren oder zum Schlimmeren eingetreten sei. Es sind sowohl **von Wien wie vom Rom neue Vorschläge** abgegangen, die einander gekreuzt haben. Unter Vermittlung des Fürsten **Bülow** sucht man immer noch nach einer **Formel**, die den Interessen und Wünschen **beider Parteien gerecht** werden könnte.

Ist somit die Lage auch noch **keineswegs als hoffnungslos** zu bezeichnen, so bleibt sie doch **unvermindert ernst**. In französischen u. auch in neutralen Blättern wird ja wiederholt **darauf hingewiesen, Italien** sei dem **Dreiverbande schon fest verpflichtet**, der italienische Botschafter in Paris, **Tittoni**, habe bei seiner jüngsten Anwesenheit in Rom bereits Vollmacht erhalten, mit den Franzosen abzuschließen. Ob diese Nachricht wirklich zutreffend ist, darüber läßt sich zur Stunde noch nichts sagen. Wäre **Italien** wirklich in dieser Weise bereits **gebunden**, so könnten die **Verhandlungen** in Rom natürlich **nur noch einen Aufschub der Krise** bedeuten.

Jedenfalls aber trifft die **Entscheidung Italiens** die **mitteleuropäischen Mächte einig und geschlossen und vorbereitet auf alle die Möglichkeiten**, welche sich aus einem **Abschwenken Italiens zum Dreiverbande** ergeben können. Und mit den Regierungen sieht das deutsche Volk, sehen die Völker der Donaumonarchie der Entscheidung ruhig und entschlossen entgegen.

(Neue Meldungen.)

= **Mailand**, 6. Mai. Der römische **Korrespondent der „Stampa“** berichtet der N. Zür. Ztg. zufolge:

„Die **rückgängig gemachte Teilnahme des Königs** und der **Regierung** am Nationalfest zu **Quarto** hat **den Krieg für den Moment vermieden**. Es steht fest, daß, wenn der König den Feierlichkeiten in Quarto und Genua **beigewohnt** hätte, **der Krieg zweifelsohne ausgebrochen** wäre. Der Beschluß der Regierung hat einen Aufenthalt auf dem Wege Italiens zum Kriege hervorgebracht. Die Tatsache, daß ein **augenblicklicher Aufenthalt** erzeugt wurde, **gibt den hoffnungsfreudigen Neutralisten kein Recht, an ein schon geschlossenes friedliches Abkommen** zu glauben.

„Die Situation ist merklich **gebessert**; der **Krieg** schien gestern **nicht mehr so unvermeidlich und unmittelbar** bevorstehend wie am Sonntag morgen. Aber er ist dadurch **bei weitem noch nicht als ausgeschlossen** zu betrachten. Der Aufenthalt auf dem schrecklichen Kriegswege ist schon deshalb eine merkliche Besserung, weil er erlaubt hat, Atem zu schöpfen. Die Besserung ist zwiefach, weil nun die **Unterhandlungen** leichter vonstatten gehen werden, da die Unterhändler das frühere gegenseitige Mißmuten nicht mehr hegen werden. Die Verhandlungen würden sich noch leichter abwickeln, wenn der schon wiederholt angemeldete österreichische Minister des Aeußern, Graf **Goluchowsky, tatsächlich nach Rom kommen** sollte. Graf Goluchowsky wäre die dazu geeignetste Person, da er der tüchtigste österreichische Diplomat ist und das größte persönliche Vertrauen des Kaisers Franz Joseph genießt. Die Nachricht von seiner **Abreise nach Rom** ist bisher schon **mehrmals von den Zeitungen, nie aber offiziell gemeldet** worden.“

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 7. Mai. Der Sonderberichterstatter des Wolffs Tel.-Bureau meldet:

„Ich erfahre zuverlässig über die **gesamten Dardanellenkämpfe:** Nachdem das **asiatische Ufer** völlig vom Feinde **gesäubert** ist, konzentrierten sich die **Kämpfe** wesentlich auf zwei **Punkte** der **Gallipoli-Halbinsel**, die äußerste europäische Spitze **Sedul Bahr** und **Kaba Tepe**, den Landungspunkt der ägäischen **Küste** der Landenge von **Maidos**. Das feindliche Expeditionskorps ist zusammengesetzt aus **Australiern**, sowie **französischen Kolonialtruppen**, unter denen sich **farbige Völkerschaften** befinden. Sie sind ausgerüstet mit den modernsten Kriegsmitteln und verwenden die **Schiffsartillerie** der gewaltigen Flotte zur Unterstützung für **Landoperationen**. Deshalb ist überall, wohin die Schiffsgeschütze reichen, der **Aufenthalt** der **Verteidigungstruppen** tagsüber fast nahe zu **unmöglich**. Die **türkischen Hauptangriffe** erfolgen darum bei **Nacht**. Da der Gegner über **Fesselballons** verfügt, mit deren Hilfe er das Gelände übersehen kann, so ist der **Schußbereich** der **Schiffsgeschütze** bedeutend **erweitert**, wodurch die **Bewerfung der Dardanellenortschaften** mit Feuer bei **indirekter Beschießung möglich** ist. Unter solchen Umständen sind die bisherigen **Erfolge** der **Türken doppelt hoch zu bewerten**.

„In den besonders wichtigen Kämpfen in der Nacht vom 2. auf den 3. und vom 3. auf den 4. Mai bewiesen die türkischen Truppen **hervorragende Tapferkeit**, so daß der **Feind sehr schwere Verluste** gehabt haben muß. Bei einem derartigen türkischen stürmischen Vorgehen sind naturgemäß auch **türkischerseits starke Verluste** zu verzeichnen, insonderheit, wie bei Kriegsbeginn auch deutscherseits in den Reihen der **Offiziere**. Trotz heißer Bemühungen und durch Aufwand der größten Kampfmittel ist es dem **Feinde nicht gelungen**, auch **nur einen Fuß breit vorzudringen**, vielmehr ist die **Verteidigungslinie** an beiden Punkten auf die **Küste vorgeschoben**. Die **Entscheidung steht noch aus**, jedoch ist die **Lage der türkischen Truppen** als durchaus **günstig** zu bezeichnen.

„Die Behauptung ausländischer Berichte von der **Beschießung zweier deutscher Flieger** bei **Tenedos** ist **unwahr**, im Gegenteil, **kein Flieger** auf türkischer Seite ist auch nur **beschädigt**, dagegen haben unsere Flieger **mehrfach Erfolge** erreicht, **feindliche Schiffe, Landungstruppen** und die **feindlichen Stellungen** mit **Bomben** beworfen, sowie feindliche Flieger wiederholt abgewehrt.

WTB. Konstantinopel, 7. Mai. Der Sonderberichterstatter des Wolffschen Telegraphenbüro meldet: Die Fortsetzung der Kämpfe auf der Gallipoli-Halbinsel führte zur weiteren Zurückdrängung der Landungstruppen von Kaba Tepe und zur Erbeutung von 500 Gewehren und einem Maschinengewehr. Der Feind erlitt starke Verluste an Mannschaften. Am Mittwoch Abend schleuderten die Schiffe des zurückgeschlagenen Feindes erneut ein indirektes Feuer und Brandbomben auf das harmlose, völlig unbefestigte Maidos. Die Kämpfe werden fortgesetzt. Am Tage findet nur Artillerie-Duell statt, an dem sich auch die Festungsgeschütze beteiligen. Nachts erfolgen Infanterie-Angriffe.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.T.B. **London**, 7. Mai. Das Reutersche Büro meldet aus **Kapstadt**, daß General **Botha** den Eisenbahnpunkt **Karibib** mit den Stationen **Johann Albrechtshöhe** und **Wilhelmstal besetzt** habe.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 7. Mai. (Reuter.) Die **Einführung** von **belgischen Banknoten** nach **England** ist **verboten** worden.

W.T.B. **Sydney**, 7. Mai. (Reuter.) Die Kolonial-Sugar-Company teilte dem Premierminister von Neu-Südwales mit, daß die **Zuckervorräte** in **Sydney** und **Melbourne** wahrscheinlich **Ende Juli** erschöpft sein würden, sodaß sich die Notwendigkeit ergebe, **Zucker von Japan** in **Australien** einzuführen. Der **Zuckermangel** sei der **Trockenheit** zuzuschreiben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Mai.

✠ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Leutnant im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) 111 Hans **Kölitz** aus Karlsruhe, Leutnant der Reserve Eisenbahnsekretär Otto **Martin** vom Verein mittlerer badischer Eisenbahnbeamter, Stabsarzt Dr. **Renz** aus Pforzheim, Reservist Bernhard **Schütt** von Wagshurst, Gefr. d. R. Hermann **Himmelstein** von Haueneberstein, Feldwebellt. F. **Faller**, früher im Inf. Regt. 169, Ernst **Bensel** von Endingen, Sergeant d. R. Otto **Neukum** von Villingen, Lt. d. R. Julius **Brecht** von Singe, Utoff. **Ummenhofer**, Utoff. d. R. Wilhelm **Fuhrmann**, Kriegsfreiw. Gefr. Hermann **Kramer** von Konstanz und Oberarzt d. R. Dr. Karl **Dertinger** aus Bühl (Baden).

+ **Todesfall.** Der Tod hat in den letzten Monaten in die Reihen unserer badischen Richterschaft empfindliche Lücken gerissen. Gestern verstarb hier im Alter von 57 Jahren Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. S. **Maas**, eine bekannte und in weitesten Kreisen wertgeschätzte Persönlichkeit. Reiche Kenntnisse und gründliche Lebenserfahrungen befähigten ihn zu seinem richterlichen Amte in hohem Maße, doch erfreute sich Oberlandesgerichtsrat Dr. Maas auch außerdienstlich allseitiger Sympathien. Sein tiefgehendes Interesse an allen Fragen der Kunst und Wissenschaft, sowie des politischen Lebens, erwarben ihm bei seinen wertvollen persönlichen Eigenschaften einen ausgedehnten Bekannten- und Freundeskreis, in dem das Ableben dieses tüchtigen und liebenswürdigen Mannes sehr schmerzlich empfunden wird. Der Verstorbene stammte aus Mannheim. Im Jahre 1879 wurde er Rechtspraktikant, 1883 Referendär, 1885 Amtsrichter in Eberbach, 1888 in Mannheim, 1890 Oberamtsrichter, 1891 Landgerichtsrat daselbst, 1894 kam er als solcher nach Konstanz. Seit 1901 war er in Karlsruhe, zuerst als Vorsitzender einer Kammer für Handelssachen und seit 1909 als Oberlandesgerichtsrat tätig. Verheiratet war Dr. Maas mit einer Tochter des bekannten Universitätsprofessors Lenel in Freiburg.

≡ **Nachmusterung.** In den Tagen vom 14. bis 31. Mai findet hier im großen Saale des Kaffee Nowack für den Amtsbezirk Karlsruhe eine militärische Nachmusterung statt, an der sämtliche Mannschaften der **Reserve, Land- bezw. Seewehr** I. **und** II. **Aufgebots**, der **Ersatzreserve** und des **ausgebildeten Landsturms** aller Waffen, welche seit der Mobilmachung entweder von Truppenteilen oder vom Bezirkskommando als feld- oder garnisondienstunfähig, dauernd untauglich bezw. als überzählig oder aus sonstigen Gründen entlassen wurden und nicht zur Einstellung gelangten, sowie sämtliche Mannschaften des **unausgebildeten Landsturms mit oder ohne Waffe**, ausschließlich der 1896 geborenen und jüngeren, welche entweder seit der Landsturmmusterung an keiner Gestellung teilgenommen haben oder von Truppenteilen bezw. vom Bezirkskommando als feld- oder garnisondienstunfähig, dauernd untauglich, überzählig oder aus sonstigen Gründen wieder entlassen wurden, erneut militärärztlich untersucht werden. Diejenigen, die das **36. Lebensjahr** überschritten haben und bei der Landsturmmusterung im August bezw. September vorigen Jahres die Entscheidung Infanterie, Pionier und Fußartillerie erhalten haben und seitdem bei einer Gestellung nicht waren, sind von der Gestellung zur Untersuchung entbunden. Das Nähere über die genauen Termine usw. ist aus dem Inseratenteil der vorliegenden Nummer zu ersehen.

Im Allgemeinen Deutschen Sprachverein, Ortsgruppe Karlsruhe, **hielt** gestern abend Professor Dr. **Eduard Engel**-Berlin vor außerordentlich zahlreichen Zuhörern einen Vortrag über das Thema **„Der Wandel des deutschen Geistes durch den Krieg“**. Der Vortragende, dessen Bücher „Deutsche Stilkunst“ und „Deutsche Meisterprosa“ Arbeiten von bleibender Bedeutung sind, ist ein berufener Wächter über die Schönheit und Reinheit der deutschen Sprache. Er führte, in kurzen Zügen wiedergegeben, gestern etwa folgendes aus: Der derzeitige Krieg, dieser größte Krieg der Weltgeschichte, hat eine große Umwertung aller Werte gebracht. Wenn wir zurückdenken an die Zeit vor dem ersten August 1914, so kommt uns Vieles, was damals die Geister heftig bewegte, jetzt schal und nichtig vor. Die Mehrzahl von uns war befangen in den Werten, die uns von der „öffentlichen Meinung“ vermittelt wurden. In der deutschen Literatur war die Blüte des deutschen Lebens überwiegend in den Händen solcher, die uns täuschten über die Grundfragen der Kunst. In der Lyrik herrschte musikalischer Klingklang und auf die Spitze getriebene Geheimtuerei. Das, was ganz unverständlich war, sollte den Eindruck der Tiefe erzeugen. In der Romanliteratur war eine starke Verflachung eingetreten; ebenso in der dramatischen Kunst. Stellte man noch wertvolle Menschen mit wertvollen Schicksalen in einer wundervollen Sprache dar? Ein großer Umschwung ist eingetreten in der Wertung der ausländischen Literatur. Allzulange haben wir das Fremde verhätschelt und unterstützt; endlich besinnen wir uns auf uns selbst. **Maeterlink, Anatole France, Verharen, D'Annunzio** und andere haben ihren deutschen Bewunderern mit Schmutz und Hohn auf alles Deutsche gedankt. Das war gut so. Ich glaube, wir haben dadurch die Entdeckung Deutschlands gemacht. Aus dieser Entdeckung werden wir den deutschen Stolz schöpfen und uns hüten vor englischem Hochmut und französischer Aufgeblasenheit. Deutscher Stolz und deutsche Manneswürde tut uns not gegenüber allen Anwürfen unserer Feinde über angebliche Greueltaten und Barbarei. Diesen erfreulichen Wandel des deutschen Geistes sehen wir auch in der Wertung alles Fremden in der Kunst, in der Mode, im Geschäftsleben und in der deutschen Sprache. Fast ohne Zutun des Sprachvereins setzte hier mit Allgewalt eine große Bewegung zur Reinigung von fremdem Wuste ein. Nur wenige gibt es noch, die da glauben, man könne ein ganz guter Deutscher sein, auch ohne ein reines Deutsch zu sprechen. Mag sein; aber zart und fein ist solche Liebe zum Vaterlande und zur Muttersprache nicht, denn Sprache ist Seele und mit jedem fremden Worte, das nicht unbedingt nötig ist, sagt der, der es braucht, die fremde Seele sei ihm lieber, die deutsche Sprache sei ihm zu armselig, die deutsche Sprache versage. Hier müssen Schule und Presse zusammenwirken und im wahren Sinne erzieherisch wirken. Ein gutes Mittel, unnötige Fremdwörter zu verdrängen, ist, sie tötlich lächerlich zu machen. Endlich haben wir einen mächtigen Wandel erlebt: wir haben den deutschen Burgfrieden. Aller Parteihader ist verschwunden; möge auch nach dem Frieden die Wandlung zur Brüderlichkeit standhalten. „Traute deutsche Brüder höret — meine Worte alt und neu: — Nimmer wird das Reich zerstöret, — wenn ihr einig seid und treu.“

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

A. H. **Karlsruhe**, 7. Mai. Die gestrige Aufführung von Lortzings melodiendurchblühter komischer Oper **„Der Waffenschmied“**, unter Herrn Georg Hofmanns frischer musikalischer Leitung und unter Herrn Bussards flotter Regie hinterließ den besten Eindruck. In dem Verkörperer der Titelrolle, Herrn Lordmann vom Deutschen Opernhaus in Berlin-Charlottenburg, begrüßten wir einen alten Bekannten aus früheren Zeiten, als er noch der Karlsruher Hofoper als Mitglied angehörte und damals schon durch seine schöne Stimme hervortrat. Diese Stimme, ein hoher Baß von klangreicher, weittragender Kraft, hat sich inzwischen weiter entwickelt und läßt ihn im Verein mit einem lebendigen Spiel als einen Sänger mit vielen empfehlenswerten Eigenschaften erscheinen. Gestern nahm er wohl besonders Gelegenheit, uns von der Wucht seines Organs eine Vorstellung zu geben, so mächtig und breit ausladend ließ er es ertönen, was nicht einmal immer nötig gewesen wäre. Das Publikum war von dem Gast sehr angetan und als er das berühmte Waffenschmied-Lied obendrein noch in machtvolle, Vaterland, Heer und Kaiser feiernde Strophen ausklingen ließ, da kannte die Begeisterung kaum noch Grenzen und immer wieder mußte Herr Lordmann vor dem Vorhang erscheinen. Ebenfalls eine am Karlsruher Hoftheater bekannte und willkommene Erscheinung war Frl. Hildegard Baumann, jetzt am Essener Stadttheater. Als Marie galt es ihr zu zeigen, welche Fortschritte sie inzwischen im Gesang und Spiel gemacht. Und diese Fortschritte waren nicht gering; denn sicher und gewandt sang sie ihren Part mit einer hellklingenden, frischen Stimme, klar und kräftig. Nur vielleicht noch ein wenig mehr Wärme sollte sie geben. Im Spiel zeigte sie die volle Bühnenübung, war geschickt und von ruhig-freien Bewegungen. So rief der Eindruck ihrer Wiedergabe vielen und lebhaften Beifall hervor, der sie auch mehrfach vor den Rampen erscheinen ließ. (Frl. Baumann ist eine Schülerin von Frl. E. Gutzmann.)

Den Ritter Liebenau gab Herr Mechler mit wohllautender Stimme und gutem, zurückhaltendem Spiel. Als Knappe Georg war Herr Bussard wieder unwiderstehlich in seiner jugendlichen Erscheinung, seinem natürlichen, humorvollen Wesen und seiner frischquellenden Stimme. Der Ritter Adelhof des Herrn Dapper war die alte, köstliche Figur und ebenso konnte Frau Mosel-Tomschik als Irmentraut wieder den Reichtum ihres echten Humors dartun. Der Chor war vortrefflich und trug damit seinen Teil an der guten Gesamtwirkung bei. Der Beifall des Publikums war ein herzlicher und zeichnete auch unsere Künstler stets aufs neue freudig aus.

* * *

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.)

Samstag, 8. Mai. B. 53. Mittelpreise. **„Der Verschwender“**, Originalzaubermärchen in 3 A. von Raimund, Musik von Kreutzer. 7 bis ½11. (4 ℳ.)

Sonntag, 9. Mai. A. 57. Große Preise. **„Lohengrin“**, große romantische Oper in 3 A. von Rich. Wagner. 6 bis nach 10. (4,50 ℳ.)

Montag, 10. Mai. B. 55. Kleine Preise. **„Schneider Wibbel“**, Komödie in 5 A. von Hans Müller-Schlösser. ½8 bis nach 10. (3 ℳ).

Mittwoch, 12. Mai. C. 55. Mittelpreise. Zum erstenmal: **„Finale“**, dramatische Dichtung in 1 A. von Albert Geiger, Musik von Alfred Lorentz. — Neueinstudiert: **„Der faule Hans“**, Oper in 1 A. von Alexander Ritter. ½8 bis 10. (4 ℳ).

Donnerstag, 13. Mai. A. 56. Mittelpreise. **„Der Ring des Nibelungen“**, von Rich. Wagner. Vorabend: **„Das Rheingold“**, in 1 A. 7 bis gegen ½10. (4 ℳ).

Freitag, 14. Mai. B. 56. Mittelpreise. **„Preziosa“**, romantisches Schauspiel in 4 A. von Wolff, Musik von Weber. ½8 bis gegen 10. (4 ℳ.)

Samstag, 15. Mai. C. 57. Kleine Preise. Neueinstudiert: **„Väter und Söhne“**, Schauspiel in 5 A. von Ernst von Wildenbruch. 7 bis 10. (3 ℳ).

Sonntag, 16. Mai. B. 57. Große Preiße. **„Der Ring des Nibelungen“**. Erster Tag. **„Die Walküre“**, in 3 A. von Rich. Wagner. ½6 bis nach 10. (4.50 ℳ).

Vorankündigung.

Zweimaliges Gastspiel des Kammersänger Peter Cornelius von Kopenhagen.

Freitag, 21. Mai. B. 58. Große Preise. **„Siegfried“**, Titelpartie: Peter Cornelius. 6 bis geg. 11.

Sonntag, 23. C. 59. Große Preise. **„Götterdämmerung.** Siegfried:“: Peter Cornelius. 5 bis ¼11.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Köln**, 7. Mai. Im Dachgeschoß des **alten Mittelbaues** des **Stadthauses** in **Coblenz** brach heute nacht **Feuer** aus, das das **Dachgeschoß** bis zur **Jesuitengasse zerstörte**.

= **Wien**, 6. Mai. Der Dichter **Karl Schönherr** wurde vorgestern unter großer Gefahr in letzter Minute glücklich einer **Blinddarmoperation** unterzogen. Das Befinden ist laut „Frkft. Ztg.“ befriedigend.

Das Gefecht in Tripolis.

= **Rom**, 6. Mai. Einzelheiten über das letzte Gefecht in **Tripolis** melden, daß die **italienische Kolonne** 2000 reguläre Weiße und farbige Truppen und 4000 einheimische Söldner umfaßte. Aus dieser zahlenmäßigen Uebermacht unsicherer Elemente erklärt sich die schwierige Lage, in die die Kolonne geriet, so daß die **Gesamtverluste** sich auf etwa **1000 Mann** beliefen. Der **Ministerrat** beschloß, laut „Frkf. Ztg.“ die **notwendigen Maßregeln**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zum Telegraphenhilfsmechaniker: Theodor Basler in Karlsruhe. — **Etatmäßig angestellt:** die Postassistenten: Adolf Leicht in Pforzheim, Alfons Link in Mannheim, Karl Müller in Mannheim, Karl Scheuermann in Pforzheim, Georg Schmitt aus Mannheim in Weinheim; die Telegraphenassistenten: Friedrich Haberkern in Heidelberg, Max Hübner aus Bühl in Mannheim, Georg Grimm in Karlsruhe. — **Versetzt:** der Postsekretär Theodor Tusch von Karlsruhe-Rüppurr nach Mannheim-Feudenheim, die Postassistenten: Franz Heinz von Weinheim nach Oberkirch, Hugo Leser von Untergrombach nach Mannheim, Adam Mayer von Mannheim nach Schönau (A. Heidelberg), Adolf Seiter von Wilferdingen nach Karlsruhe, Alfred Spitzmeßer von Baden-Baden nach Bühl. — **In den Ruhestand tritt:** der Postsekretär Adam Hillenbrand in Mannheim-Feudenheim.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 7. Mai. Zu der am 9. Mai stattfindenden **Erhebung der Vorräte an Getreide und Mehl** und der auf 15. Mai angeordneten zweiten Erhebung der Kartoffelvorräte hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts angeordnet, daß da, wo in den Gemeinden die nötigen Hilfskräfte zur Durchführung dieser Erhebungen nicht zur Verfügung stehen, auch die Lehrer der Höh. Lehranstalten mitwirken sollen. Soweit es nötig ist, hat der Schulunterricht an den Tagen der Vorratserhebungen auszufallen.

Ettlingen, 6. Mai. Die **Albtalbahn** hatte nach dem jetzt vorliegenden Februarausweis in diesem Monat bei einer Gesamteinnahme von 44 030 Mark einen Einnahmeausfall von 10 536 Mark gegen den Februar vorigen Jahres. Im Januar und Februar zusammen beträgt die Wenigereinnahme 24 384 Mark, wovon der größte Teil auf die Personenverkehrseinnahme entfällt. In der letzten Zeit hat sich übrigens der Personenverkehr wieder ganz wesentlich verbessert.

+ **Schriesheim**, 6. Mai. Die hiesigen Landwirte haben den Preis für das Pfund **Butter** um 10 Pfg. erhöht. Ein Pfund Butter kostet jetzt 1.60 ℳ. — Die hiesigen Metzgermeister haben für das Pfund **Schweinefett** eine Erhöhung von 10 Pfg. eintreten lassen. Ein Pfund kostet jetzt 1.40 ℳ. — Die hiesigen Bäckermeister haben den Preis für ein Pfund K.-Mehl von 26 Pfg. auf 25 Pfg. herabgesetzt.

⊙ **Weinheim**, 6. Mai. In den Odenwaldorten sind die Landwirte mit dem **Stecken der Kartoffeln** nahezu fertig. Nur ist durch verzögerte Ankunft der aus Norddeutschland bestellten Saatkartoffeln die Beendigung der Saatarbeiten behindert. Die **Wintersaaten** zeigen einen besonders guten Stand, ebenso die Gerste. Sehr üppig stehen zur Zeit die Repsfelder.

Rastatt, 7. Mai. Der **Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigung** hat auf Sonntag, den 16. Mai vorm. 11 Uhr, die Gauvorsitzenden und ihre Stellvertreter zu einer **Kriegslandesausschußsitzung** in den Rathaussaal nach Rastatt einberufen. Unter anderem werden sich die berufenen Vertreter des badischen Kleingewerbes auch mit der durch den Krieg geschaffenen Lage des Handwerkerstandes beschäftigen. Etwaige Anträge, die in der Sitzung zur Beratung gelangen sollen, sind umgehend an das Präsidium des Landesverbandes einzusenden.

⊙ **Baden-Baden**, 7. Mai. Das Hotel **„Stadt Karlsruhe“** hat seinen alten Namen abgelegt und sich in Hotel **„Hindenburghof“** umgetauft. — Die Frequenz der zur Kur sich hier aufhaltenden **Fremden** hat die Zahl 10 200 erreicht.

e. **Haslach i. K.**, 6. Mai. Das sonst jeweils von Mai bis November geöffnete **Genesungsheim** der badischen Staatseisenbahnbeamten auf dem nahegelegenen Hofgut Hechtsberg bleibt in Anbetracht der Zeitverhältnisse im laufenden Jahre geschlossen.

e. **Geschwend** (A. Schönau), 6. Mai. Seit einigen Tagen war das vierjährige **Söhnchen** des Küblermeisters **Schwörer** vermißt. Die Nachforschungen waren bis heute erfolglos. Es wird allgemein angenommen, daß das Kind in den zur Zeit hochgehenden Prägbach oder in die starke Wiese fiel und mit fortgerissen wurde.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 7. Mai. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiw **Adolf Wegele** von Karlsruhe, Gefr. d. R. im Regt. 110 **Kurt Kirmse** von Durlach, **Jakob Beckmann**, August **Rauel**, Oberheizer Friedrich **Scholl** und Gerichtsvollzieher K. A. **Müller**, sämtliche von Pforzheim, Kriegsfreiw. im Regt. 132 Karl **Farenkopf** und Oberlt. Finanzassessor Franz **Zimmermann**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Bruchsal, Polizeidiener Johann **Bader** von Weiher bei Bruchsal, Gren. Johann **Ehescheid** von Eberbach, Heizer auf S. M. S. „Emden“ Friedrich **Lanig**, Ritter des Eisernen Kreuzes, (Teilnehmer der Fahrt auf S. M. S. „Ayesha“) und Kriegsfreiw. Pius Wilhelm **Gabler** von Heidelberg, Justizanwärter Karl **Roster** bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, Musk. Karl **Popp** und Landsturmmann Karl **Honikel** von Dittigheim, Justizanwärter Johann **Hoffmann** beim Amtsgericht Wolfach, Joseph **Deißler** und Johann **Eller** von Sinzheim bei Baden-Baden, Reservist im Regt. 170 Joseph **Beiser** von Oberschopfheim, Musk. Heinrich **Beck** von Niederschopfheim, Leutn. d. Res. Hans **Roemer**, Ritter des Eisernen Kreuzes und Ersatzreservist im Regt. 109 Friedrich Wilhelm **Schneggenburger** von Offenburg, Bankbeamter Albert **Kern** in Lahr, Kriegsfreiw. Vizewachtmeister **Gustav Füner**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Wittenweier, Ersatzreservist im Regt. 111 Karl Ludwig **Zimmer** von Helmlingen, Buchhalter Otto **Jahn** von Triberg, Musk. Joseph **Dilpert**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Markdorf.

Karlsruher Strafkammer.

△ Karlsruhe, 6. Mai. Sitzung der **Strafkammer** III. Vorsitzender: Landgerichtsrat **Neßler**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Wörter**.

Der Taglöhner Wilhelm **Koffler** aus Durmersheim war dabei, wie ein **Metzger** aus Durmersheim in Au a. Rhein einen Stier kaufte und an den Besitzer des Tieres 20 Mark Aufgeld bezahlte. Der Stier wurde nicht sofort abgeholt und einige Tage nach dem Verkaufe konnte er nicht abgeholt werden, da in Au die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war. Diesen Umstand benutzte Koffler, um zu dem Verkäufer nach Au zu gehen und ihm die 20 Mark Aufgeld abzuschwindeln unter der Behauptung, der Metzger verzichte auf den Stier. Ferner unterschlug Koffler den Betrag von 1,50 Mk., den er für den Metzger an einen Landwirt in Durmersheim für Fuhrlohn abliefern sollte. Koffler ist schon häufig vorbestraft. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von **1 Jahre 3 Monate Zuchthaus, 300 Mark Geldstrafe** oder 20 weitere Tage Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Der Taglöhner Karl **Grobs** aus Odenheim, ein vielfach vorbestrafter Dieb, verübte in Ettlingen eine Reihe von Diebstählen. So entwendete er aus einem Garten ein Hemd, ferner stahl er Schraubstollen, Hufeisen und verschiedene andere Sachen. Bei dem Verkaufe schrieb Grobs in Karlsruhe einen falschen Namen in das Trödlerbuch. — Wegen **mehrfachen Diebstahls** in wiederholtem Rückfalle und wegen **Urkundenfälschung** wurde er unter Einrechnung einer früheren Strafe von 6 Monaten zu einer Gesamtstrafe von **1 Jahre 3 Monaten Gefängnis**, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den vor kurzem wegen schweren Diebstahls verurteilten Taglöhner Thomas **Knörr** aus Niederbühl wegen dreier **Sittlichkeitsverbrechen**, die er in Rastatt begangen hatte, verhandelt. Unter Einrechnung einer am 22. April erlittenen Strafe von 1 Jahre Zuchthaus wurde Knörr zu einer **Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus**, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Händler Anton **Jehle** aus Hügelsheim verkaufte in Baden-Baden Kartoffeln 1 Mk. und 1,05 Mk. teuerer, als damals die Höchstpreise (3,75 Mk.) betrugen. Wegen Vergehens gegen das **Höchstpreisegesetz** wurde Jehle zu **40 Mk. Geldstrafe** oder 4 Tagen Gefängnis verurteilt.

Wegen Vergehens gegen das **Viehseuchengesetz** hatte sich der Landwirt Alois **Lorenz** aus Weitenung, in Sinzheim wohnhaft, zu verantworten. Lorenz hatte, nachdem in Sinzheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war, einen mit Pferden bespannten und mit Langholz beladenen Wagen durch den Sperrbezirk geführt. Lorenz wurde im Sinne der Anklage zu **100 Mk. Geldstrafe** oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Liftbursche Johann **Seeholzer** aus Aussersihl (Schweiz) war der **deutschfeindlichen Kundgebung** beschuldigt. Seeholzer war zuletzt in einem Hotel in Baden-Baden beschäftigt. Dort äußerte er vor dem Personal: „Die Deutschen hätten den Krieg angefangen, sie hätten einen dummen Nationalstolz.“ Seeholzer wurde zu **6 Wochen Gefängnis** verurteilt.

Der Melker Friedrich **Engelhardt** aus Strelitz, der schon häufig im Gefängnisse und im Zuchthause saß, war zuletzt in einem Gasthofe in Baden-Baden als Geschirrspüler beschäftigt. Dort stahl er einem Arbeitsgenossen den Betrag von 100 Mk., ferner einen Hausrock, Zugstiefel, eine Sportsmütze und andere Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 20 Mk. Engelhardt wurde zu **1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

vom 7. Mai 1915.

Der hohe Druck hat seit gestern noch weiter abgenommen und hat sich südostwärts zurückgezogen; an seinem Westrand — über Deutschland — ist die Luftdruckverteilung sehr ungleichmäßig geworden. Die Bewölkung hat deshalb zugenommen und stellenweise sind Gewitterregen niedergegangen. Bewölktes und warmes Wetter mit weiterem Gewitterregen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Mai	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
6. Nachts 9²⁶ U.	751.7	16.1	12.3	90	SW	halbbed.
7. Morg. 7²⁶ U.	751.8	15.1	11.0	86	NNO	wolkig
7. Mitt. 2²⁶ U.	752.0	20.7	11.4	52	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 6. Mai 23,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,3 Grad.

Nr. 19 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B

bringt verschiedene Landschaftsbilder, die durch die kriegerischen Ereignisse im Vordergrund des Interesses stehen, die Woevre-Ebene, die Combres-Höhen, den Hartmannsweilerkopf, außerdem Bilder von Ypern und dem Yserkanal. Von den erfolgreichen Kämpfen der Türken kündet eine ganze Seite, eine andere Seite bringt nur Aufnahmen aus dem englischen Lager. Zwei gute Bilder zeigen unsere verwundeten Krieger in ihrer Genesungstätigkeit, die sie für den neuen Dienst kräftigen soll. Eine Karte von dem Kampfgebiet am Yserkanal gibt einen Begriff von dem Geländezuwachs, den die deutschen Truppen mit der letzten deutschen Offensive errungen haben. Das Titelbild stellt den Kreuzgang einer in Hattonchâtel zerschossenen Kirche dar, dessen Kruzifix völlig unversehrt aus den Trümmern herausragt. Die fesselnd geschriebene Kriegserzählung von Richard Sexau läßt die Leser die Fürchterlichkeiten eines Gefechtes erleben. Die Abteilung „Etwas zum Raten und Etwas zum Lachen“ ist gleichfalls ganz auf die Kriegszeit eingestellt.

Tiefgebeugt durch den unersetzlichen Verlust, danke ich herzlich für die zahlreiche und wohltuende Anteilnahme.

Lina Henninger Wwe.

Karlsruhe, den 7. Mai 1915. B13498

Restkaufschilling zu verkaufen.

Guter Restkaufschilling mit sicherer Bürgschaft wird mit größerem Nachlaß verkauft. Erforderlich Mk. 5200.—. Nachlaß 30%.
Angebote unter V. 1043 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1906a.3.1

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Hoher Verdienst!

Umständehalber verkaufe ich meine **Hypothek von Mk. 40000.—**, ruhend auf Bauterrain, in einer süddeutschen Großstadt, mit **50% Nachlaß**. Die Hypothek steht innerhalb 50% der Schätzung. Wertpapiere, Aktien nehme in Zahlung.
Angebote unter W. 1044 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 1905a.3.1

Tennisplatz

im Hardtwald hälftig abzugeben. Angebote unter Nr. 6225 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten mache hiermit schmerzerfüllt die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebtes Kind, unsere liebe Schwester, Enkelin, Nichte und Cousine

Sophie

im Alter von 12½ Jahren nach längerer, schwerer Krankheit durch den Tod von ihren Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Mayer Witwe, geb. Lutz
nebst Kind.
Familie **Moritz Lutz.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B12525
Trauerhaus: Schützenstraße 61.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, unvergeßliches Kind

Martha

nach langem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 13 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Karl Hauenstein.**
Familie **Ferdinand Schottmüller.**

Karlsruhe, den 7. Mai 1915. B12533
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag ½3 Uhr statt.
Trauerhaus: Klauprechtstraße 46, IV.

Danksagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim so unerwartet schnellen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers B13544

Alfred Weiß

für die erhebenden Trostesworte des Herrn Pfarrer Weidemeier, sowie für die vielen Liebesdienste des Herrn Franz Fischer, Weingroßhandlung, sprechen wir unsern innigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Anteile

eines im Betrieb befindlichen Braunkohlenwerkes mit glänzenden Aussichten kriegshalber günstig zu verkaufen. Anfragen unter **F. B. B. 4027 an Rudolf Mosse, Stuttgart.** 1896a.2.1

Fischmarkt.

Infolge großer Zufuhr findet **Samstag, den 8. Mai ds. Js., vormittags von 8 Uhr ab**, in der Fischhalle hinter dem städt. Vierordtbad durch den Verkäufer Zipf ein **Nachverkauf** von frischen Seefischen zu folgenden Preisen statt:

Schellfisch . . . . . **35** Pfg. per Pfund.
Kabeliau . . . . . **35** Pfg. per Pfund.

Karlsruhe, den 7. Mai 1915. 6224
Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Weltbekannt sind Bleyle's Knaben-Anzüge Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Bleyles

Knaben-Anzüge
Knaben-Hosen
Kinder-Sweater

empfiehlt in größter Auswahl

C. W. Keller

Ludwigsplatz, Ecke Erbprinzenstr.

Schützen Sie Ihre Angehörigen vor tötlichen Kopfschüssen,

Herzschüssen, Bauchschüssen,

senden Sie ihnen unsere feldpostbriefmäßig verpackte **Feldmütze** mit herausnehmbarem Kopfschutz ℳ 12.50, **Helmüberzug** mit herausnehmbarem Kopfschutz ℳ 9, **Herzschützer** ℳ 12.50, nicht sichtbar, **Unterleibsschützer** ℳ 27.50, nicht sichtbar, Einzelplatte ℳ 7.50, zum Einnähen. Jede Platte gestempelt, jede Lieferung amtlich beschossen. Wir liefern täglich an Oberstleutnants, Majore, Hauptleute, Leutnants, Unteroffiziere, Mannschaften. Illustrierte Preisliste gratis. 1907a

Berg & Co., Offenbach a. M., Domstr. 70.

Geeigneten 6218

Feld-Proviant

keine Schleckerei, dauerhaft sättigend.

Reformhaus Neubert Kaiserstraße 122.

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die Druckerei der „Bad. Presse“.

Gelder schnell u. billig, ohne Vorkosten. Müller, Mainz 1, Boppstr. 19. 1870a.14.3

Kostüm und Mantel

(halbschwer), gut erhalten, für kleine schlanke Figur **zu verkaufen.** Händler verbeten. B13503
Westendstraße 29, 3. St.

6196 **Fishel Schokoladenhaus,** Kaiserstr. 100. **Feine schmelzende Speise-Schokolade** Tafel 120 gr, per Tafel 45 Pfennig. Eine Errungenschaft der deutschen Schokoladen-Industrie.

Bekanntmachung
für den Landwehrbezirk Karlsruhe.

Zur Nachprüfung ihrer Dienstfähigkeit sollen nachstehend bezeichnete Mannschaften erneut militärärztlich untersucht werden.

1. Sämtliche Mannschaften der **Reserve, Land- bezw. Seewehr I. und II. Aufgebots, der Ersatzreserve** und des **ausgebildeten Landsturms** aller Waffen, welche **seit der Mobilmachung** entweder von Truppenteilen oder vom Bezirkskommando als feld- oder garnisondienstunfähig, dauernd untauglich bezw. als überzählig oder aus sonstigen Gründen entlassen wurden und nicht zur Einstellung gelangten.

Mannschaften, die im Besitze von Paßnotizen, sind ebenfalls zur Gestellung verpflichtet, desgl. sämtliche Mannschaften einschl. Rentenempfänger, die über ihr Militärverhältnis noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, bezw. laut Eintrag im Militärpaß noch nicht aus jedem Militärverhältnis ausgeschieden sind. Ebenso sind zur Gestellung diejenigen Mannschaften verpflichtet, die beim Obererfatzgeschäft im Frieden die Entscheidung dauernd felddienstuntauglich bezw. dauernd nur garnisondienstfähig erhalten haben.

2. Sämtliche Mannschaften des **unausgebildeten Landsturms** mit oder ohne Waffe, **ausschließlich der 1896 geborenen und jüngeren,** welche entweder seit der Landsturmmusterung an keiner Gestellung teilgenommen haben oder von Truppenteilen bezw. vom Bezirkskommando als feld- oder garnisondienstunfähig, dauernd untauglich, überzählig oder aus sonstigen Gründen wieder entlassen wurden.

Diejenigen, die das 36. Lebensjahr überschritten haben und bei der Landsturmmusterung im August bezw. September vorigen Jahres die Entscheidung Infanterie, Pioniere und Fußartillerie erhalten haben und seitdem bei einer Gestellung nicht waren, sind von der Gestellung zur Untersuchung entbunden.

Es wird bestimmt, daß die in Frage kommenden Personen sich zur Untersuchung an nachbenannten Tagen zu stellen haben.

I. Für den Amtsbezirk Ettlingen in Ettlingen, „Hotel zur Sonne".

Am Freitag, den 7. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften der Reserve, Land- bezw. Seewehr I. und II. Aufgebots, der Ersatzreserve und des ausgebildeten Landsturms sämtlicher Waffen.

Am Samstag, den 8. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms I. und II. Aufgebots mit und ohne Waffe.

II. Für den Amtsbezirk Durlach in Durlach, „Festhalle".

Am Montag, den 10. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften der Reserve, Land- bezw. Seewehr I. und II. Aufgebots, sowie des ausgebildeten Landsturms aller Waffen.

Am Dienstag den 11. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften der Ersatzreserve aller Waffen, sowie die Mannschaften des unausbildeten Landsturms II. Aufgebots.

Am Mittwoch den 12. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms I. Aufgebots.

III. Für den Amtsbezirk Karlsruhe in Karlsruhe, Kaffee Nowack, Ettlingerstraße, gegenüber der Festhalle.

Am Freitag den 14. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften der Reserve, Landwehr I. u. II. Aufgeb. der Infanterie.

Am Samstag den 15. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften der Reserve, Land- bezw. Seewehr I. und II. Aufgebots der Jäger, Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, Pioniere, Sanitätspersonal, Verkehrstruppen, Train, Marine, Oekonomiehandwerker.

Am Montag den 17. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des ausgebildeten Landsturms der Infanterie.

Am Dienstag den 18. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des ausgebildeten Landsturms der Jäger, Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, Sanitätspersonal, Pioniere, Verkehrstruppen, Train, Marine, Oekonomiehandwerker.

Am Mittwoch den 19. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften der Ersatzreserve der Infanterie, einschl. der im Jahre 1882 geborenen.

Am Donnerstag den 20. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften der Ersatzreserve der Feld- und Fußartillerie, Sanitätspersonal, Pioniere, Verkehrstruppen, Train, Marine, Jäger und Oekonomiehandwerker, einschl. der im Jahre 1882 geborenen.

Am Freitag den 21. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms mit und ohne Waffe der Jahresklassen 1895 bis einschl. 1890.

Am Samstag den 22. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms mit und ohne Waffe der Jahresklassen 1889 bis einschl. 1887.

Am Dienstag den 25. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms mit und ohne Waffe der Jahresklassen 1886 bis einschl. 1884.

Am Mittwoch den 26. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms mit und ohne Waffe der Jahresklassen 1883 bis einschl. 1881.

Am Donnerstag den 27. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms mit und ohne Waffe der Jahresklassen 1880 bis einschl. 1878.

Am Freitag den 28. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms mit und ohne Waffe der Jahresklassen 1877 bis einschl. 1875.

Am Samstag den 29. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms mit und ohne Waffe der Jahresklassen 1874 bis einschl. 1872.

Am Montag den 31. Mai 1915, vormittags 8 Uhr 30 Min.
Mannschaften des unausgebildeten Landsturms mit und ohne Waffe der Jahresklassen 1871 bis einschl. 1869.

Zu der Untersuchung sind die Militärpapiere, Ausweise sowie Unabkömmlichkeitsbescheinigungen mitzubringen.

Noch landsturmpflichtig sind alle diejenigen **Personen, die am 31. Juli 1914 das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten.**

Alle diejenigen Personen, die bereits im **Frieden** als **dauernd untauglich ausgemustert** bezw. **aus jedem Militärverhältnis ausgeschieden** sind, haben nicht zu erscheinen, während sämtliche während der **Mobilmachung** als dauernd untauglich Bezeichneten sich der Untersuchung zu unterziehen haben.

Befreiungsgesuchen von dieser Untersuchung kann nur in äußerst dringenden Fällen stattgegeben werden. Bei Krankheit ist ärztliches Zeugnis beizufügen.

Die im Eisenbahn- oder Postdienste, in der Telegraphie und bei staatlichen Behörden beschäftigten und bis zum 1. April 1916 vom Waffendienst zurückgestellten Personen sind vom Erscheinen bei dieser Untersuchung entbunden. Alle übrigen Zurückgestellten haben zu erscheinen.

Zu der Untersuchung haben die Verpflichteten sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung zu erscheinen.

Dieser Aufforderung muß unbedingt Folge geleistet werden. Nichtbefolgung hat zwangsweise Vorführung zur Folge.

Etwaige Zweifel können vorher beim Bezirksfeldwebel, Kaiserstr. 8, zur Sprache gebracht werden, wo jede erforderliche Auskunft erteilt wird.

Eine sofortige Einstellung ist mit der Untersuchung nicht verbunden.

Karlsruhe, den 3. Mai 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Damenschürzen Kinderschürzen
finden Sie **in größter Auswahl** und **billigsten Preisen** bei
C. W. Keller
Rabattmarken. 6123 **Ludwigsplatz** Ecke Erbprinzenstraße.

Prima Kartoffel werden pfundweise ausgewogen, bei **Fr. Ida Hock** Augartenstr. 58 III.

Entflogen Kanarienvogel. Abzugeben gegen Belohnung **Wilhelmstraße 25, 4. Stock.** B12534

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder
(Irische, römische und russische Dampfbäder), 5417
Elektrische Lichtbäder
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7—1 Uhr und Freitag nachm. 3—½9 Uhr.
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags v. 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Arztgesuch.

Die Stadtgemeinde **Hausach,** Eisenbahnknotenpunkt im badischen Schwarzwald, sucht für die Dauer des Krieges einen Arzt.

Nähere Auskunft erteilt der Gemeinderat.

Hausach, den 6. Mai 1915.

Der Gemeinderat.
Bürgermeister Rist.
1900a.2.1. Ratschr. Stehle.

Stammholzverkauf.

Das Gräfl. Enzenbergsche Rentamt Singen a. H. hat zu verkaufen:

Fichten- u. Forlenstämme I. Kl., 7,81 Fm.; II. Kl., 52,62 Fm.; III. Kl., 78,40 Fm.; IV. Kl., 28,87 Fm.; V. Kl., 17,56 Fm.

Abschnitte: I. Kl., 2,06 Fm.; II. Kl., 6,47 Fm.; III. Kl., 5,76 Fm.

Das Holz lagert 1 bis 2 Km. vom Bahnhof Singen. Schriftliche Angebote wollen mit entsprechender Aufschrift bis **Dienstag den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr,** bei uns eingereicht werden. Zuschlagfrist 14 Tage. 1904a. 2.1

Prima Zigaretten
in allen Preislagen **billigst.**
A. Lehmann, Zigarettenf., **Herrenstr. 11.** Tel. 871.
Wiederverkäufer Vorzugspreise. B13138.4.4

Achtung! Morgen, Samstag, auf dem **großen Wochenmarkt,** letzter Stand Zähringerstr., prima junges **Rindfleisch** Pfd. **96 ₰, Geischen 80 ₰,** ebensolches **Mühlburg.** Rheinstr. 10, Laden. B13547

Braunes Lederetui
mit 2 Schlüsseln gestern abend in Klauprechtstr. od. Karlstr. **verloren.** B13535 Abzug. **Klauprechtstr. 35,** III.

Verlaufen
brauner **Dobermann,** auf den Namen „Lux" hörend. B13541
Bitte abgeben **Rüppurrerstr. 80.**

Zu kaufen gesucht

Eisschrank
kleiner, wenig gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 6217 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gut erhaltene
Kontroll-Kasse
„National", **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unt. Nr. 1903a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Ein zweirädriger
leichter Wagen
wird zu **kaufen gesucht.**
Karl-Wilhelmstraße 14, eine Treppe hoch. B13551

Gebr. Sitzbadewanne gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B13513 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht
1 eisern. Kinderbett, Sportwagen für 2 Kinder, **1 Eisschrank.**
Angebote unt. Nr. B13532 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein getrag. **Bad. Inf.-Offizier-Säbel,** gut erh., **zu kaufen ges.**
Angebote mit Preis B13520
Bernhardstr. 4, 3. Stock.

Sportwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B13518 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herren-Anzug, dunkel, aber noch gut erhalten, mittl. Größe, **zu kaufen gesucht.**
Angeb. umgeb. erb. unt. B13521 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu verkaufen

2 Fahrräder billig zu verkaufen.
B13451.2.1 **Kaiserstr. 45, II.**

Auf 1. Juli ds. Js. wird für ein großes hiesiges Geschäft
ein Fräulein
mit guter Schulbildung (höhere Mädchen- od. Töchterschule)
für die Telephonzentrale und Schreibmaschine
gesucht. Unerläßlich ist vollkommene Sicherheit in der Orthographie und flottes Stenographieren. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 6220 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Kleine Villa in **Durlach,** enthaltend 6 Zimmer, Zentralheizung 2c., hochmodern ausgestattet, in schönster Lage, mit ertragbringendem Garten, ist wegen Krankheit sehr billig **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B13554 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Landhaus in Baden-Baden,
an **herrlicher, sonniger, staubfreier Waldlage,** enthaltend 8 Zimmer 2c., **neuzeitlich, eleg. ausgestattet, mit Spalierbäumen angepflanzt, Nutz- und Ziergarten,** ist zum Preise von **29 000 Mk. zu verkaufen.** Angeb. unt Nr. B13555 an die „Bad. Presse" erb

Lastenfreies, kleines Haus in **Baden-Oos,** an schöner Lage, mit ca. 4500 qm Platz und ca. 45 m Straßenfront, zum Häuser-Ausbau sehr geeignet, Garten mit feinsten Obstsorten angelegt, ist billig **zu verkaufen** oder gegen ein **Haus in Karlsruhe zu vertauschen.** Angebote unt. Nr. B13553 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Compl. Druckerei-Einrichtung
Schnellpresse, Stereotypie, Tiegel, Papierschneidemaschine, Motor, Schriften 2c. für **Mk. 3000.—** gegen bar sofort **verkäuflich.**
Angebote unter Nr. 6202 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Eine Partie **irische** und **amerikanische** 5841.4.4
Dauerbrand-Oefen,
um das Lager zu räumen, werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. **Luisenstr. 58,** im Laden.

Ein Grudeofen,
weiß emailliert, ist unter Garantie billig zu verkaufen. 5845.4.4
Luisenstraße 58, im Laden.

Schönes blaues seid. und graues **Kostüm,** weißer **Rock** und weißes **Kleid** für kleine Figur billig abzugeben. Anzus. mittags zw. ½2 und ½3 U. **Adlerstr. 1,** 3 Tr. B13540

Knabenrad, gut erhalt., billig zu verkaufen.
B13532 **Zirkel 22,** 1. Stock.

Ein **weißwollenes Jackenkleid** für größere, schlanke Figur hat zu verkaufen. Preis 10 Mk. B13523
K.-Mühlburg, Nuitsstr. 31, III., lks

Foxterrier
sehr schönes Tierchen, in nur gute Hände billig zu verkaufen. B13516
Ludwig-Wilhelmstr. 3, 2. St.

Stellen-Angebote.

Suche sofort für mein Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft einen tüchtigen, militärfreien
jungen Mann.
Viktor Merkle, Großh. Hofl.,
6207 **Karlsruhe.**

Kontoristin
welche flott stenographieren und maschinenschreiben kann und auch in sonstigen Büroarbeiten bewandert ist, zum sofortig. Eintritt **gesucht.**
B. Odenheimer,
Dampf-Obstbrennerei 6203
4 Degenfeldstraße 4.

Dekorateur,
welcher im Stande ist, große Schaufenster zu dekorieren, per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Angebote an 1895a.2.1
M. Schneider,
Manufakturwaren,
Heidelberg, Hauptstraße 84.

Tüchtiger Friseurgehilfe
kann bei hohem Lohn eintreten, auch ist demselben Gelegenheit geboten, sich in der **Zahntechnik auszubilden.** Angebote befördert unter Nr. B13407 die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Schneider
auf
Landsturmröcke
sucht 6023
für Werkstatt u. außer dem Hause.
Hans Leyendecker.

Tücht. Packer gesucht.
Schriftliche Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit an 6222.2.1
Kunstdruckerei Künstlerbund
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 10.

50 Sattler
sofort gesucht. Auch
Heimarbeiter
können bei sauberer Arbeit dauernde Beschäftigung finden.
F. W. Kinkel,
Fabrik für Heeresausrüstungen,
Mainz, Wallstraße 17. 1896a

Geschäftsdiener
stadtkundiger, per sofort gesucht. Radfahrer. 6201
Hch. Sonneborn,
Kaiserstr. 163.

Kräft. Arbeitsbursche
gesucht. 6223
Erbprinzenstraße 10.

Jüngerer Bursche,
der radfahren kann, sofort **gesucht.**
Hofbäckerei Schmidt,
6214.2.1 Zirkel 29.

Tüchtiger
Bierführer
zum alsbaldigen Eintritt gesucht. 6221.2.1
Brauerei Kammerer,
Kriegstr. 113.

Kaufmänn. Lehrling
gesucht.
Hiesiges erstklassiges Herrenmaß- u. Uniform-Geschäft sucht per 1. Juni event. sofort einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Gefl. Angeb. unt. Nr. 6198 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Metzgerbursche u. Lehrlingsgesuch.
Suche auf sofort oder in 8 Tagen einen tüchtigen Metzgerburschen und einen Lehrling. 1890a.2.1
J. Fischer,
Metzgerei und Wurstlerei mit elektrischem Betrieb.

1–2 Schlosserlehrlinge
können sofort eintreten. B13466.2.2
Maschinenfabrik Butterfaß.

Mädchen-Gesuch.
Ein in Küche u. Hausarbeit durchaus tüchtiges, solides evangel. Mädchen für sofort oder 15. Mai gesucht. 3.3
Angebote mit Zeugnisabschr. zu richten u. Nr. 6145 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Mädchen für Landwirtschaft.
Das Mädchen-Erziehungshaus Scheibenhardt, bei Karlsruhe i. B., sucht bei hoher Vergütung, zu sofort. Eintritt, ein braves tüchtiges Mädchen für Anleitung u. Ueberwachung der Zöglinge in den landwirtschaftlichen Arbeiten. Anmeldungen mit Zeugnissen an die Hausmutter daselbst. 1902a.2.1

Mädchen gesucht,
jüngeres für einige **Stunden** vormittags. B13548
Schützenstraße 12, im Laden.

Eine geübte 6195
Blusenarbeiterin
für Aenderungen sofort **gesucht.**
Marg. Peter vorm. **Dung,**
Kaiserstraße 86.

Eine jüngere **Zuarbeiterin** kann sofort eintreten.. B13530
Belfortstraße 11.

Stellen-Gesuche.

Fräulein,
perfekt auf der Schreibmaschine, mit der Buchführung, Korrespondenz, sowie sämtlichen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, auch mit der Registrierkasse gut bewandert, **sucht** auf 1. Juli passende **Stellung.**
Angeb. unter Nr. B13537 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaufmann,
vollkommen militärfrei, tüchtiger Buchhalter, Korrespondent und Organisator, **sucht** für sofort od. später dauernde, möglichst selbständige **Stellung.** Gefl. Angeb. u. B13523 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ein militärfreier Mann
(gelernter Schreiner) **sucht Beschäftigung** als Packer oder sonstige Arbeit. Zeugnisse steh. zu Diensten. Angebote unter Nr. B13543 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein,
gewandt in Stenographie u. Masch., auch etwas Buchführung, **sucht Stelle** auf einem Büro.
Angebote unt. Nr. B13528 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein kräftiges, bess. **Mädchen** aus guter Familie, welches im eigenen Geschäft tätig war, **sucht Stelle** in ein Geschäft gleich welcher Branche. Angebote unter Nr. B13545 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge Frau
sucht Stellung als Haushälterin od. Stütze, geht auch nach auswärts.
Angebote unter Nr. B13438 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Flickarbeiten und Tage zum Bügeln u. Kochen w. angenommen. B13514 **Lessingstr. 70a,** 2. St.

Vermietungen.

Schöne B12263
5 Zimmer-Wohnungen
neu hergerichtet, elektr. Licht, **sofort** oder **später Sofienstraße 61 zu vermieten.** Näheres daselbst.

Herrschaftswohnung zu vermieten
per 15. Juli oder früher, vier sehr große Zimmer, Bad nebst Gas und elektr. Licht und Zubehör, schöner Vor- u. Hintergarten, alles neu hergerichtet, große Veranda u. Terrassen.
Näheres **Durlacher Allee 64,** 2. Stock. Telephon 124. 6205.2.1

Adlerstr. 15, 3. St. lks.,
4 Zimmer, Alkov, Bad, Küche, 2 Keller und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 6211
Ludwig-Wilhelmstr. 4, St.
4 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli. Näheres
im Büro Kronenstraße 33.

Nächst der altk. Kirche, i. s. Herrschaftshaus, ist freundl. **4 Zimmerwohnung** mit Balkon an kl. Fam. auf 1. Juli od. später zu vermiet. Näh. **Scheffelstr. 12,** III. B12536.3.1

Erbprinzenstraße 29
ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf sofort oder später zu vermiet. 4189
Näheres bei **Jos. Meess.**

Wohnung zu vermieten, sehr große, 2 Zimmer nebst Küche, Keller, Mansarde, großer Veranda und Zubehör, Gas und elektr. Licht, alles neu hergerichtet.
Näheres **Durlacher Allee 64,** 2. Stock. Telephon 124. 6206.2.1

Bürgerstraße 6 ist eine Wohnung v. 3 Zimmern mit Zub. p. sogl. od. 1. Juli an kl. Familie zu vermieten. Näh. 3. St. r. B13478

Sofienstraße 40, Ecke der Leopoldstraße, ist eine schöne **Drei- bis Vier-** oder auch **Fünfzimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Ausk. im Laden. B13475

Schön möbliertes
zweifenstriges **Zimmer,** nach der Straße gelegen, auch auf kurze Zeit **zu vermieten.** B13522
Amalienstr. 43, 2. Stock.

Gut möbl. großes **Zimmer** auf 15. ds. oder 1. Juni an bess. Herrn zu vermieten. **Waldstraße 38,** 3. Stock, bei **Loos.** B13531

Möbliertes **Mansarden-Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen B13330 **Zähringerstraße 15,** Laden.

Akademiestr. 31, part., ist hübsch möbl. **Mansardenzimmer** an bess. Arbeiter sofort oder 15. zu verm.

Kronenstraße 22, 4. St., nächst der Kaiserstr., ist freundl. **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B13531

Lessingstraße 25, 3 Trepp., freundl. **möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. B13530

Miet-Gesuche.

Karlsruher Familie
(2 Erwachsene u. 2 Kinder) sucht zum teilweisen Sommeraufenthalt in der **Nähe Karlsruhes** in sonniger staubfreier Höhenlage eine **möbl. 3 Zimmerwohnung.** Angebote mit und ohne Verpflegung unt. Nr. 6218 an die „Bad. Presse." erbeten. 2.1

Eisenbetoningenieur
mit langjährigen praktischen Erfahrungen, vorzüglicher Statiker, sicher in Kalkulation, sucht leitende Stellung.
Angebote unter Nr. 13342 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.